

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

8. JAHRGANG

BERLIN, DEN 20. MÄRZ 1935

NUMMER 11

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Der Aufschwung der internationalen Rüstungsindustrie*)

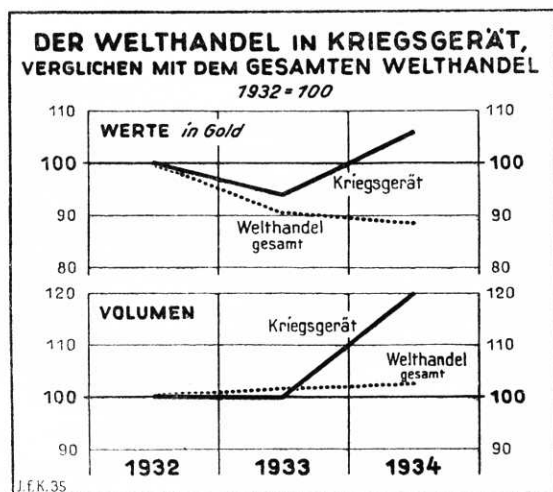
Unangefochten von zeitweiligen Rückschlägen auf anderen Gebieten der Weltwirtschaft hat sich der Geschäftsgang der internationalen Rüstungsindustrie in den letzten Jahren ununterbrochen kräftig belebt. Wenn auch die statistische Durchdringung der Rüstungsgeschäfte von Jahr zu Jahr schwieriger wird, so zeigt die folgende Untersuchung doch zumindest der Bewegungstendenz nach deutlich genug, wie rasch die Aufrüstung der Welt fortschreitet: Der Welthandel in Kriegsgerät nimmt zu; die Rüstungsausgaben der Welt werden im laufenden Jahr höher sein als je zuvor.

I. Steigender Welthandel in Kriegsgerät

Der Welthandel in Feuerwaffen, Munition und anderem Kriegsgerät ist nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung

erfaßt werden kann — hat sich von rd. 224 Mill. *R.M.* im Jahr 1933 auf über 251 Mill. *R.M.* im Jahr 1934 erhöht.

Diese Zunahme erhält erst dann ihr richtiges Gewicht, wenn man sie zur Bewegungstendenz



im letzten Jahr um rd. 12 v.H. gestiegen: Die Ausfuhr der wichtigsten Produktionsländer an Kriegsgerät — soweit sie überhaupt statistisch

I. Steigender Welthandel in Kriegs- gerät S. 43

Welche Länder kaufen Waffen? . . S. 44

Steigerung des Mengenumsatzes im
letzten Jahr um ein Fünftel . . . S. 44

Zunehmende Autarkisierung der na-
tionalen Rüstungsindustrien . . . S. 45

II. Die Rüstungsausgaben der Welt S. 46

Die einzelnen Länder S. 47

Nachtragskredite für Rüstungszwecke in
Frankreich S. 47

Die mangelnde Gleichheit
der Rüstungsausgaben S. 48

*) Vgl. Wochenberichte des I.f.K. vom 8. November 1933 und vom 28. Februar 1934.

des gesamten Welthandels in Beziehung setzt. *Währungsschwierigkeiten, Devisenvorschriften, Kontingentierungen und Zollerhöhungen haben den gesamten Welthandelsumsatz von 1933 auf 1934 noch um 4 v. H. vermindert. Die Nachfrage nach Kriegsgerät war offenbar so dringend, daß sie sich über alle Handelsschranken hinweg erhöht hat.*

Im einzelnen ergibt sich zwischen den Rüstungsbetrieben der verschiedenen Länder eine deutliche „Arbeitsteilung“: Italien, Belgien, Schweden und die Tschechoslowakei haben vor allem die Ausfuhr der („herkömmlichen“) Feuerwaffen und Munition erhöht. Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika haben demgegenüber im vergangenen Jahr zwar etwas weniger Feuerwaffen und Munition als im Jahr 1933 ausgeführt; diesen Ländern ist es aber gelungen, die Ausfuhr an modernem Kriegsgerät — als dessen Prototyp die Luftwaffe gelten kann — rasch und nachhaltig zu steigern. So ist z. B. der Export der Vereinigten Staaten von Amerika an Flugzeugen (einschl. Motoren, Teilen und Fallschirmen) heute mehr als doppelt so groß wie im Hochkonjunkturjahr 1928 (1928: 15,4 Mill. *R.M.*; 1934: 42,1 Mill. *R.M.*).

Der Welthandel in Kriegsgerät
Werte im Millionen *R.M.*

	1932	1933	1934*)
Kriegsgerät gesamt			
Weltausfuhr	238	224	251
davon aus			
Großbritannien	82	79	72
Vereinigte Staaten von Amerika ..	38	40	50
Frankreich	69	47	45
Tschechoslowakei	7	14	37
Schweden	14	11	13
Italien	8	13	11
Belgien	10	9	11
Feuerwaffen und Munition¹⁾			
Weltausfuhr	135	143	147
davon aus			
Großbritannien	49	49	40
Vereinigte Staaten von Amerika ..	6	8	8
Frankreich	39	35	29
Tschechoslowakei	6	13	37
Schweden	14	11	13
Italien	2	6	7
Belgien	9	9	11
Kriegsschiffe			
Großbritannien	8	9	8
Frankreich	17	—	—
Flugzeuge²⁾			
Weltausfuhr	78	71	86
davon aus			
Großbritannien	26	20	24
Vereinigte Staaten von Amerika ..	32	31	42
Frankreich	13	12	15

¹⁾ Nach Möglichkeit ohne Jagdwaffen und Jagdmunition. —

²⁾ Einschl. privaten Flugzeugen, die aber nur den kleineren Teil der Gesamtausfuhr ausmachen. — *) Vorläufig.

Überhaupt scheinen die „neuen“ Waffen einen ständig steigenden Anteil am gesamten Welthandel mit Kriegsmaterial einzunehmen.

Verglichen mit der Vorkriegszeit ist die Ausfuhr von Feuerwaffen und Munition auf wenig mehr als die Hälfte zurückgegangen; die Ausfuhr von Flugzeugen aber hat sich etwa verachtfacht. Im Jahr 1928 waren Flugzeuge nach unseren Berechnungen mit noch nicht einem Fünftel am Kriegsmaterialexport beteiligt; im letzten Jahr betrug ihr Anteil bereits über ein Drittel. *Nicht nur der Wert, auch die Wirkungskraft des gehandelten Kriegsgeräts nimmt also von Jahr zu Jahr zu.*

Welche Länder kaufen Waffen?

Die Frage, wer als Käufer von Kriegsmaterial auf den Weltmärkten auftritt, läßt sich aus den vorhandenen statistischen Unterlagen nur sehr unzureichend beantworten. Ein besonders guter Käufer scheint bis in die letzte Zeit hinein China gewesen zu sein. Nach amtlichen chinesischen Angaben ist die Einfuhr von Kriegsmaterial von 17 Millionen *R.M.* im Jahr 1932 auf 40 Millionen *R.M.* im Jahr 1933 gestiegen. Feuerwaffen und Munition lieferten vor allem Frankreich, Belgien und die Tschechoslowakei; die eingeführten Flugzeuge stammten überwiegend aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Wichtige Käuferländer für Kriegsgerät sind ferner die Türkei und die Balkanstaaten, die Südafrikanische Union, Britisch-Indien und die südamerikanischen Länder.

Steigerung des Mengenumsatzes im letzten Jahr um ein Fünftel

Die oben verwendeten Außenhandelszahlen stellen Werte dar, die mit Hilfe von Durchschnittskursen aus den einzelnen Währungen auf Reichsmark umgerechnet wurden. Wegen der Währungsschwankungen und der Preisveränderungen ist es jedoch zweckmäßig, neben den Wertzahlen auch sog. Volumenzahlen zu errechnen. Diese geben an, wie sich der Welthandel in Kriegsmaterial mengenmäßig entwickelt hat. Seit 1932 reichen die Unterlagen aus, um solche Volumenzahlen zu errechnen.

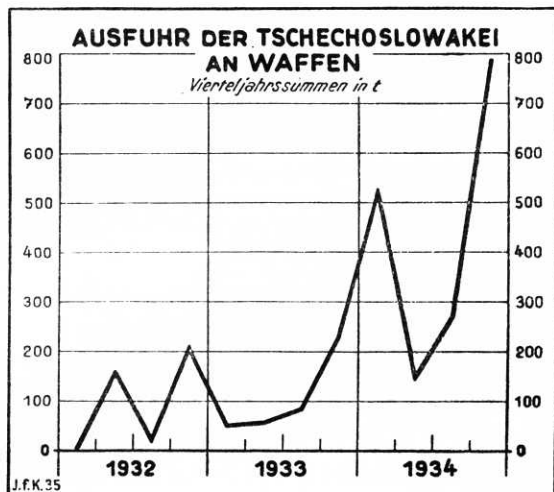
Welthandel in Kriegsgerät
Mengenbewegung, 1933 = 100

	1932	1933	1934*)
Welt insgesamt	100	100	120
Großbritannien	115	100	96
Vereinigte Staaten von Amerika ..	67	100	127
Frankreich	108	100	92
Tschechoslowakei	78	100	305
Italien	97	100	130
Belgien	102	100	117
Japan ¹⁾	27	100	163

¹⁾ Nur Explosivstoffe. — *) Vorläufig.

Im Laufe des letzten Jahres hat sich die Ausfuhr von Kriegsgerät aus der Tschechoslowakei mengenmäßig verdreifacht; die Ausfuhr Japans ist um fast zwei Drittel, die Italiens und der Vereinigten Staaten um mehr als ein Viertel gestiegen. *Insgesamt hat sich der internationale Handel in Kriegsgerät von 1933 auf 1934 der Menge nach um ein Fünftel erhöht. Demgegenüber ist z. B. die industrielle Welt-*

produktion nur um 9 v. H., das Volumen der gesamten Weltausfuhr nur um 1 v. H. gestiegen. Der internationale Handel in Kriegsgerät hat also zwanzigmal schneller zugenommen als das gesamte Welthandelsvolumen!



Zunehmende Autarkisierung der nationalen Rüstungsindustrien

Aber selbst diese Gegenüberstellung gibt die rasch fortschreitende Aufrüstung der Völker unzureichend wieder. Gerade in den letzten Jahren haben wichtige Abnehmerländer ihre Bestrebungen zur „Rüstungsautarkie“ verstärkt und sich in beschleunigtem Tempo eigene Kriegsindustrien aufgebaut. Nur ein ständig sinkender Teil der internationalen Rüstungsproduktion dürfte daher in den Welthandel eintreten.

Am Beispiel Schwedens läßt sich das Sinken der Exportquote verdeutlichen: Nach amtlichen Unterlagen wurden hier in den Jahren 1927 bis 1931 durchschnittlich für 33 Mill. Kronen Kriegsgerät hergestellt; die Ausfuhr stellte sich auf rd. 13 Mill. Kronen, das sind 40 v. H. der Erzeugung¹⁾. In den letzten Jahren haben Produktion und Ausfuhr sich nun wie folgt entwickelt²⁾:

	1930	1931	1932	1933
Produktion	100	109	182	173
Ausfuhr	100	93	110	99
Ausfuhrquote	100	85	60	57

Der Anteil der Ausfuhr an der Produktion hat sich im Lauf der letzten vier Jahre also annähernd halbiert.

Noch eindrucksvoller ist das folgende Beispiel, das der russischen Presse entnommen

¹⁾ Nach einer amtlichen Denkschrift der schwedischen Regierung, die anlässlich der Gesetzgebung betr. Kontrolle der Rüstungsproduktion im schwedischen Reichstag vorgelegt wurde, vgl. Times, 18. Februar 1935. — ²⁾ Errechnet nach Kommerziellen Meldungen.

wurde. Sowjetrußland mußte im Jahr 1928 noch 57 v. H. der neu in Dienst gestellten Flugzeuge aus dem Ausland beziehen. Bis zum Jahr 1931 war dieser Prozentsatz auf 31 v. H. gesunken, und heute versorgt sich die UdSSR mit Flugzeugen vollständig aus eigener Produktion!

Die russische Flugzeugindustrie dürfte, nach mittelbaren Angaben im Produktionszensus von Anfang 1933 zu schließen, damals etwa 75 000 Arbeiter beschäftigt haben; der Bruttoproduktionswert mag etwa 400 Mill. Rubel betragen haben. Die inländische Flugzeugproduktion muß von 1931 bis 1934 um rund 375 Prozent gestiegen sein.

Versorgung der UdSSR mit Militärflugzeugen

Indexziffern, 1931 = 100

Jahr	Zahl der in Dienst gestellten Flugzeuge ¹⁾	Einfuhr ²⁾	Inlandsproduktion ³⁾	Anteil der Inlandsproduktion in v. H. ⁴⁾
1931.....	100	100	100	69
1934.....	330	—	478	100

¹⁾ Sa industrialisaziju vom 23. 2. 1935. — ²⁾ Nach Amelin. — ³⁾ Aus den übrigen Angaben der Übersicht errechnet im IfK.

Für andere Waffengattungen ist die Entwicklung ähnlich gewesen.

Ausrüstung der Roten Armee und Flotte *)

1931 bis 1935

(Stand 1931 = 100)

Radiostationen	1750
Tanks	792
Unterseeboote	535
Leichte und schwere Maschinengewehre	535
Schwere Artillerie	mehr als 200

*) Sa industrialisaziju vom 23. 2. 1935.

Alle neu in Dienst gestellten Waffen sind der russischen Presse nach sowjetrussischer Herkunft.

Die Beispiele dieser Art ließen sich beliebig vermehren. Die militärischen Hintergründe der türkischen Industrialisierung (Selbstversorgung mit Eisen im Kriegsfall) sind bekannt. Die Südafrikanische Union strebt Selbstversorgung in Feuerwaffen und Munition an; ähnliche Bestrebungen sind z. B. in Rumänien, Brasilien, Australien im Gange.

Der internationale Handel mit Kriegsgerät, ohnehin statistisch nur unzureichend erfaßt, ist also von Jahr zu Jahr weniger geeignet, als Symptom für die Umsatzentwicklung der internationalen Rüstungsindustrie zu dienen. Das Rüstungsgeschäft muß weit mehr in Blüte stehen, als dies der internationale Waffenhandel zu zeigen vermag. Die Entwicklung der Rüstungsausgaben bestätigt diese Vermutung voll und ganz.

II. Die Rüstungsausgaben der Welt

Nicht weniger schwierig als die Welthandelszahlen für Kriegsgerät sind die Rüstungsausgaben der einzelnen Länder zu ermitteln. Einmal ist allgemein bekannt, daß die Wehretats vielfach unvollständig angegeben werden¹⁾. Dieser Fehler ist nur in Ausnahmefällen zu berichtigen. Alle folgenden Berechnungen stellen daher Mindestgrößen dar. Außerdem aber wird ein internationaler Entwicklungsvergleich für die letzten Jahre durch die Schwankungen der Währung in vielen Ländern bedeutend erschwert.

Der Völkerbund, der in seinem Annuaire Militaire (zuletzt Genf 1934) regelmäßig die Rüstungsausgaben der Welt zusammenfassend veröffentlicht, findet aus dieser Schwierigkeit keinen Ausweg. Er überläßt dem Leser die Auswahl, ob die Rüstungsausgaben der Welt von 1929 bis 1933 um 6 v. H. gestiegen sind (diese Ziffer würde sich bei Verwendung der „Pari“-Wechselkurse ergeben) oder ob sich die Rüstungsausgaben in der gleichen Zeit um 15 v. H. vermindert haben (errechnet aus den tatsächlichen Wechselkursen). Diese Lösung ist offenbar in allen Teilen unbefriedigend: Zu Pari kann man die einzelnen Beträge nicht auf *RM* umrechnen, weil dann die Preisverschiebungen der letzten Jahre völlig unberücksichtigt bleiben. Noch weniger kann aber über die jeweiligen Wechselkurse umgerechnet werden. Die Rüstungsausgaben verbleiben bei den meisten Ländern im Inland. Die Wechselkurse aber betreffen Veränderungen im Außenwert der Währungen. Die Inlandpreise sind in keinem der Entwertungsländer im Gleichtakt mit der Währungsentwertung gestiegen; bei Verwendung der tatsächlichen Wechselkurse würden die Rüstungsausgaben also zu stark reduziert. Das Institut für Konjunkturforschung hat nun einen Mittelweg eingeschlagen: Bei Ländern mit entwerteter Währung wurde ab 1930 ein Wechselkurs verwendet, der der Verschiedenheit von inländischer und ausländischer Preisentwicklung Rechnung trägt.

Beispiel für die Umrechnung der Rüstungsausgaben auf *RM* (Großbritannien)

	Rüstungsausgaben Mill. £	Wechselkurs <i>RM</i> je £	Industriepreise		Preisrelation	Korrigierter Wechselkurs	Rüstungsausgaben Mill. <i>RM</i>
			Deutschland	Großbritannien			
1930	110,2	20,38	100	100	100	20,38	2 246
1931	107,5	19,07	90,7	93,6	96,9	19,75	2 123
1932	103,4	14,76	78,5	92,7	84,7	17,26	1 785
1933	107,7	13,96	75,1	93,5	80,3	16,37	1 763
1934	113,7	12,66	77,1	94,8	81,3	16,57	1 884
1935	124,3						2 060

Für die Goldblockländer konnte wie bisher der Wechselkurs zur Umrechnung verwendet werden. Schwierigkeiten bietet, soweit wir sehen, nur die „richtige“ Umrechnung der sowjetrussischen Rüstungsausgaben. Der Völkerbund rechnet die russischen Angaben zum Parikurs (1 Rubel = 2,16 *RM*) um. Eine Korrektur dieser Ziffer an Hand von Kaufkraftrelationen ist nicht möglich, weil die UdSSR keine Preisindexziffern veröffentlicht. Würde man aber die russischen Ziffern zu Pari umrechnen, so hätte die UdSSR im vergangenen Jahr ungefähr ebensoviel für Rüstungen ausgegeben wie alle übrigen Länder der Welt zusammen — ein Ergebnis, das nicht ohne weiteres als völlig gesichert angesehen werden kann. Wir haben deshalb, um alle Fehlerquellen auszuschalten, die Angaben für die UdSSR einmal zum Parikurs und einmal unter Annahme einer 50prozentigen Kaufkraftminderung in die Rechnung eingesetzt.

Unter diesen Voraussetzungen haben sich die Rüstungsausgaben der Welt in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

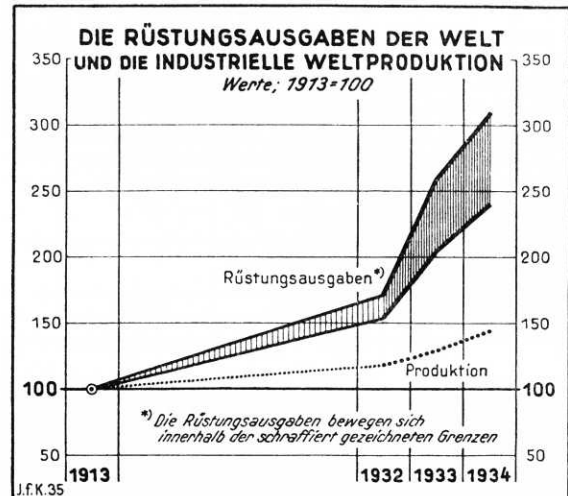
Rüstungsausgaben der Welt 1913 bis 1935

Jahr ¹⁾	Milliarden Reichsmark	1913 = 100
1913.....	rd. 10	100
1929.....	15,0 bis 17,1	150 bis 171
1930.....	16,0 bis 17,2	160 bis 172
1931.....	16,2 bis 17,7	162 bis 177
1932.....	15,9 bis 17,4	159 bis 174
1933.....	15,4 bis 17,1	154 bis 171
1934.....	20,5 bis 25,9	205 bis 259
1935 ²⁾ ...	24,0 bis 31,0	240 bis 310

¹⁾ Wirtschaftsjahre Juli/Juni auf Kalenderjahre umgerechnet.
— ²⁾ Auf Grund der bisher vorliegenden Voranschläge.

¹⁾ Vgl. Wochenbericht vom 8. November 1933.

Schon im abgelaufenen Jahr haben alle Länder der Welt zusammen rund ein Drittel mehr für Rüstungen ausgegeben als zur Zeit der letzten Hochkonjunktur, im Jahr 1929. Im laufenden Jahr werden die Ausgaben sogar um die Hälfte höher sein als 1929 und den Stand von 1913, dem letzten Jahr vor dem Weltkrieg, um das Anderthalb- bis Zweifache überschreiten!



Was diese Ziffern ökonomisch bedeuten, kann an wenigen Beispielen gezeigt werden. 30 Mrd. *RM* sind mehr als die gesamte jährliche Nettoproduktion der deutschen oder britischen Industrie, mehr als die gesamte Einfuhr Europas an Rohstoffen, Halbstoffen und Fertigwaren, annähernd doppelt soviel wie der Goldbestand der Vereinigten Staaten von Amerika. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, daß die Preise auch für Kriegsgerät heute offenbar noch um einiges niedriger sind als 1928 oder 1929; die durchschnittlichen Ausführpreise für industriell erzeugtes Kriegsgerät lagen z. B. nach unseren Berechnungen im Jahr 1934 noch um 16 v. H. unter dem Stand von 1929; die Preise für den Nahrungsmittel- und Pferdebedarf sind ohne Zweifel noch stärker gesunken.

Durchschnittspreise für den Heeresbedarf

Industriell erzeugtes Kriegsgerät ¹⁾		Nahrungsmittel und Pferde ²⁾	
1929.....	100	1929.....	100
1933.....	82	1932.....	59
1934.....	86		

¹⁾ Errechnet aus Wert- und Volumenbewegung des Außenhandels; für Großbritannien konnten nur Kriegsschiffe, nicht aber Flugzeuge, Feuerwaffen und Munition berücksichtigt werden. — ²⁾ Angaben für Belgien, errechnet nach Annuaire Statistique 1934, S. 125.

Man wird also ohne Übertreibung sagen dürfen, daß die Welt im laufenden Jahr ungefähr dreimal soviel an Arbeits- und Kapitalnutzung für Rüstungen einsetzen wird wie am

Vorabend des Weltkrieges. Dieser Leistungseinsatz würde nach früheren Erfahrungen ausreichen, um den gesamten Zuschußbedarf der Industrieländer an Rohstoffen und Nahrungsmitteln zu decken!

Die einzelnen Länder

An erster Stelle bei dieser Zunahme steht ohne Zweifel die Erhöhung der russischen Rüstungsausgaben¹⁾. Diese haben sich, nach sowjetamtlichen Angaben, von 1933 auf 1934 mehr als verdreifacht; für das laufende Jahr ist eine weitere Steigerung um 30 v.H. vorgesehen.

Rüstungsausgaben der UdSSR

1933 ¹⁾	1 417 Mill. Rubel
1934 ²⁾	5 000 „ „
1935 ²⁾	6 500 „ „

¹⁾ Ekonomitscheskaya shisn 3. 1. 1934. — ²⁾ Sa industrialisaziyu vom 9. 2. 1935.

Diese gewaltigen Ausgaben haben einmal zum Ausbau der Grenzbefestigungen gedient; darüber hinaus wurden die Vorräte an Kriegsmaterial auf den vorgesehenen Stand gebracht und die Bestände an allen wichtigen Waffen vermehrt und verbessert; schließlich hat die Erhöhung der Heeresstärke von 562 000 auf 940 000 Mann den Haushalt stark belastet, zumal infolge Fortfalls der Brotkarten höhere Preise für Nahrungsmittel bewilligt werden mußten.

In anderen Ländern, etwa in Großbritannien, Italien, der Türkei, Japan, den Vereinigten Staaten von Amerika ist die Tendenz zur Aufrüstung ohne weiteres aus den Staatsbudgets abzulesen. Die Ausgabensteigerung hält sich aber durchweg in engerem Rahmen als in der UdSSR.

Rüstungsausgaben wichtiger Länder 1933 bis 1935

Land	Währungseinheit	Kalender- bzw. Fiskaljahre		
		1933	1934	1935
Großbritannien ¹⁾	Mill. £	107,69	113,71	124,3
Italien ²⁾	Mill. Lire	4 416	4 564	4 564
Türkei ³⁾	Mill. türk. £	40,2	40,7	53,3
Ver. St. v. Amerika ⁴⁾ ...	Mill. \$	479,7	612,8	792,5
Japan ⁵⁾	Mill. Yen	852	937	1 022

¹⁾ The Economist, 9. März 1935. — ²⁾ Le Temps, 22. 1. 1935. — ³⁾ Banque Centrale de la Republique de Turquie 1934, S. 88. — ⁴⁾ Financial Chronicle vol. 140, 2. 1. 1935. Fiskaljahre jeweils ab 1. 7. — ⁵⁾ The Economist, 5. Januar 1935.

Besonderer Erwähnung bedürfen in diesem Zusammenhang noch die Rüstungsausgaben Frankreichs. Der eigentliche Staatshaushalt läßt ein Anschwellen der Kriegsausgaben nicht erkennen.

¹⁾ Vgl. die Reden von Grinko und Tuchatschewski auf dem letzten Unionsrätekongreß.

Frankreichs Rüstungsausgaben nach dem Staatshaushalt
Millionen francs

	1933 ¹⁾	1934 ¹⁾	1935 ²⁾
Heer, Marine, Luftflotte.....	11 850	11 271	ca. 11 300

¹⁾ Documents Parlementaires, Chambre, 1934, S. 1413. — ²⁾ Berliner Börsen-Zeitung, 17. 11. 34.

Ein großer Teil der Rüstungsausgaben geht aber gar nicht durch den „normalen“ Staatshaushalt, sondern wird in Form von Nachtragskrediten bewilligt, von denen in der folgenden Übersicht einige als Beispiele aufgeführt sind.

Nachtragskredite für Rüstungszwecke in Frankreich

1. Programm für Arbeiten, die die nationale Verteidigung betreffen (Documents Parlementaires, Chambre, 1934, S. 895 ff.),

sieht für 1934 bis 1938 Ausgaben in Höhe von 3120 Mill. frs. vor, davon 1180 Mill. für bereits getätigte Ausgaben im Jahr 1934, weitere 1526 Mill. frs. für das Jahr 1935.

Wichtige Aufgaben des Programms: Befestigung der Nordgrenze; Kasernenbauten; Vervollständigung der Lager an Munition und Waffen; Bau von Behältern für Brennstoffe und deren Füllung; Modernisierung der Luftflotte.

2. Sonderkredite für das Kriegsministerium in Höhe von 800 Mill. frs. (Le Temps, 19. 12. 34),

davon 615 Mill. frs. für Artillerie- und Waffenfabrikation; 80 Mill. für den Pulverdienst.

Statt der aus dem Budget zu errechnenden Ziffer von 11,3 Mrd. frs. hat die Opposition des französischen Parlaments denn auch die Rüstungsausgaben auf rund 15 Mrd. frs. beziffert; andere Berechnungen kommen sogar bis auf 17,5 Mrd. frs.

Wenn die französischen Rüstungsausgaben trotzdem heute niedriger sind als etwa die russischen, so liegt das an den umfangreichen Investitionen der Vorjahre. Allein für die Befestigung der Westgrenze sind 4,2 Mrd. frs. aufgewendet worden¹⁾; die Vorräte an Kriegsgüter sind nach offenbar gut informierten russischen Darstellungen dem Werte nach von 3,7 Mrd. Goldfranken vor dem Kriege auf 10,5 Mrd. Goldfranken im Jahr 1932 gestiegen²⁾.

Dabei werden neue und zusätzliche Ausgaben erwartet: Der Ausbau des zivilen Luftschutzes, die Verlängerung der Dienstzeit usw. werden das Militärbudget Frankreichs noch stärker in die Höhe schnellen lassen als bisher; allein die Modernisierung der Luftflotte soll nach General Denain Kosten in Höhe von 3,5 Mrd. frs. verursachen.

¹⁾ Documents Parlementaires, Chambre, S. 896. — ²⁾ S. Wischnoff, in: Mirowoje chos jastvo i mirowaya politika 1934, Nr. 12, S. 121.

Die mangelnde Gleichheit der Rüstungsausgaben

In den rüstungspolitischen Debatten der letzten Jahre hat man immer wieder versucht, einen Vergleichsmaßstab zu finden, um die Wehrausgaben der einzelnen Länder in Beziehung setzen zu können. Am meisten verbreitet ist das Verfahren, die Wehrausgaben in v. H. der gesamten Staatsausgaben auszudrücken. Diese Methode

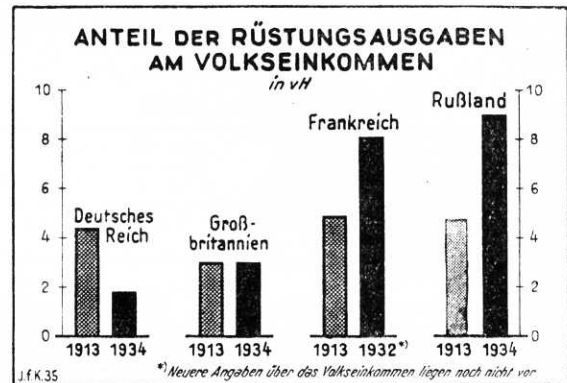
Volkseinkommen und Rüstungsausgaben wichtiger Länder *)

Deutsches Reich			
	1913	1934	
Volkseinkommen	50 Mrd. $\mathcal{M}^{1)}$	rd. 50	Mrd. $\mathcal{M}^{2)}$
Rüstungsausgaben	2,2 „ „ $^{2)}$	0,9	„ „ $^{3)}$
Anteil der Rüstungsausgaben	4,4 v. H.	1,8	v. H. $^{4)}$
Frankreich			
	1913	1932	
Volkseinkommen	36 Mrd. frs. $^{5)}$	206	Mrd. frs. $^{5)}$
Rüstungsausgaben	1 815 Mill. frs. $^{2)}$	16,6	Mrd. frs. $^{6)}$
Anteil der Rüstungsausgaben	5,0 v. H.	8,1	v. H.
Großbritannien			
	1913	1933	1934
Volkseinkommen	2 250 $^{7)}$	3 740 $^{8)}$	(3 740) Mill. £
Rüstungsausgaben	69 $^{9)}$	108 $^{9)}$	114 $^{9)}$
Anteil der Rüstungsausgaben	3,1 v. H.	2,9 v. H.	3,0 v. H.
Rußland			
	1913	1934	
Volkseinkommen	18,0 $^{10)}$	55,6	Mrd. Rubel $^{10)}$
Rüstungsausgaben	869 $^{11)}$	5 000	Mill. Rubel $^{12)}$
Anteil der Rüstungsausgaben	4,8 v. H.	9,0	v. H.
Japan			
	1913	1933	1934
Volkseinkommen	2,7 $^{13)}$	11,1 $^{13)}$	(11) Mrd. Yen $^{13)}$
Rüstungsausgaben	191 $^{13)}$	852 $^{13)}$	937 Mill. Yen
Anteil der Rüstungsausgaben	7,1 v. H.	7,7 v. H.	8,4 v. H.

*) In die Rüstungsausgaben sind nach Möglichkeit neben dem eigentlichen Wehretat auch die militärischen Zwecken dienenden Ausgaben anderer Ministerien einbezogen worden. — $^{1)}$ Stat. Jahrbuch für das Deutsche Reich 1934. — $^{2)}$ K. L. von Oertzen, Abrüstung oder Kriegsvorbereitung, Berlin 1931, S. 54. — $^{3)}$ Rohe Schätzung des Instituts für Konjunkturforschung. — $^{4)}$ Armaments Yearbook, Genf 1934, S. 296. Wehretat 894 Mill. $\mathcal{M}$; Ausgaben für Luftschutz 50 Mill. $\mathcal{M}$. — $^{5)}$ Dugé de Bernonville, Les revenus privés, in: Revue d'économie politique XLVIII. — $^{6)}$ K. L. von Oertzen, Rüstung und Abrüstung (v. Löbells Jahresberichte über das Heer und Kriegswesen XLVI), Berlin 1933, S. 68. Angaben für 1932, nécessaires pour 12 mois, einschl. der Heeresausgaben anderer Ministerien und einschl. der außerordentlichen Rüstungskredite. Ohne „bedingte Wehrausgaben“. — $^{7)}$ Dresdner Bank: Die wirtschaftlichen Kräfte der Welt, Berlin 1930. — $^{8)}$ L. Clark, Further Data on the National Income, in: The Economic Journal XLIV. — $^{9)}$ The Economist, 9. März 1935. — $^{10)}$ Ekon. Shisn 28. 1. 1935. — $^{11)}$ Sa industrializaciju 1. 2. 1935. — $^{12)}$ Monthly Circular des Mitsubishi Economic Research Bureau, 1934, Nr. 125. Die Vorkriegszahl gilt für 1914. — $^{13)}$ The Economist, 5. 1. 1935.

führt aber offenbar zu sinnlosen Ergebnissen, weil der Staatshaushalt je nach der Struktur der in Frage stehenden Volkswirtschaft und deren Finanzwirtschaft einen ganz verschiedenen

großen Teil der volkswirtschaftlichen Einnahmen und Ausgaben erfaßt. Im russischen Budget sind z. B. auch die industriellen und landwirtschaftlichen Investitionen enthalten, die in den meisten anderen Ländern von der Privatwirtschaft vorgenommen werden — kein Wunder also, daß der Anteil der Rüstungsausgaben an den gesamten Staatsausgaben in der UdSSR nur 10 v. H. beträgt! In einer französischen Parlamentsdenkschrift wurde sogar „berechnet“, daß Deutschland anteilmäßig mehr für Rüstungen ausgibt als — Frankreich!



Aufschlußreich und sachlich sinnvoll scheint hingegen ein Vergleich der Rüstungsausgaben mit dem Volkseinkommen der einzelnen Länder zu sein: das Volkseinkommen stellt im großen und ganzen die Summe der gesamten Einnahmen dar, den Fonds also, aus dem die Staatsausgaben und damit auch die Rüstungsausgaben zu decken sind.

Die nebenstehende Übersicht macht die fortschreitende Aufrüstung des Auslands deutlicher denn je: *Nur Deutschland gab 1934 anteilmäßig einen weit geringeren Prozentsatz seines Volkseinkommens für Wehrkosten aus als vor dem Kriege; in den meisten Ländern, vor allem in Rußland und Frankreich, ist der entsprechende Anteil seit 1913 bedeutend gestiegen. Wenn Deutschland anteilmäßig etwa ebensoviel für Rüstungen ausgeben wollte wie sein Nachbar Frankreich, so hätte der deutsche Wehretat im letzten Jahr statt 0,9 Mrd. $\mathcal{M}$ über 4 Mrd. $\mathcal{M}$ betragen müssen. Mit diesem Betrag wären dabei nur die laufenden Rüstungsausgaben angeglichen — es bliebe also unberücksichtigt, daß in der ganzen Nachkriegszeit das Ausland aufgerüstet, Deutschland aber abgerüstet hat.*

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe — Versandort: Berlin — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65

— Diese Nummer umfaßt 6 Textseiten und 2 Beilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart									
		22.-27. Jan. 1934	29. Jan. bis 3. Febr. 1934	5.-10. Febr. 1934	12.-17. Febr. 1934	19.-24. Febr. 1934	26. Febr. bis 3. März 1934	5.-10. März 1934	12.-17. März 1934	21.-26. Jan. 1935	28. Jan. bis 2. Febr. 1935	4. Febr. bis 9. Febr. 1935	11.-16. Febr. 1935	18.-23. Febr. 1935	25. Febr. bis 2. März 1935	4.-9. März 1935	11.-16. März 1935				
		Woche:	4	5	6	7	8	9	10	11	4	5	6	7	8	9	10	11			
1. Tätigkeitsgrad																					
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000		3772,8				3372,6			2973,5					*2764,7						
darunter:																					
Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung	"		549,2				418,8			807,6					*) 719,8						
in der Krisenunterstützung	"		1162,3				1083,1			813,9					*) 820,7						
Wohlfahrtserwerbslose	"		1317,5				1192,3			682,4					*) 644,6						
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	2389,1					2317,9			2325,4											
Produktion, arbeitstäglich																					
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	294,8	299,3	301,0	286,4	286,7	284,3	283,2	284,4	311,2	315,2	309,8	316,5	310,9	315,1	299,5					
— in Deutsch-Oberschlesien	"	52,3	55,6	57,7	56,7	55,1	56,9	56,9	59,4	61,3	56,7	64,5	60,3	60,2	57,2	59,8					
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	51,9	51,9	52,5	52,4	52,0	52,8	51,2	50,6	58,5	59,6	59,7	60,2	58,5	57,9	58,3					
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	814,5	787,2	818,5	815,9	813,4	796,9	826,6	810,6	821,4	799,1	818,8	802,9	776,7	756,9						
Verkehr, arbeitstäglich																					
Wagengestellung der Reichsbahn ..	1 000	103,4	104,5	104,3	104,8	108,5	111,9	114,4	116,2	104,8	103,2	104,8	106,2	109,1	112,3	112,8					
Kreditsicherheit																					
Wechselproteste } Nach Mitteilung	Anzahl	653	507	746	537	756	540	859	569	13) 3771	2601										
„ } einer Zentralstelle	1 000 RM	344	290	379	258	364	267	387	254	14) 609	425										
Vergleichsverfahren	Anzahl	10	12	15	12	12	13	23	18	13	9	10	19	17	21						
Öffentliche Konkurse	"	66	60	63	56	56	62	66	52	64	68	65	57	58	60						
Notenbanken *)																					
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	467	456	437	417	394	414	393	348	157	158	158	158	158	158	158					
davon Reichsbank	"	393	383	364	343	320	340	319	274	84	84	84	85	85	85	85	85				
Wechsel- und Lombardkredite	"	2843	3118	3043	2885	2856	3160	3082	3056	3536	3834	3721	3762	3429	3990	3829					
davon Reichsbank	"	2698	2973	2901	2744	2716	3019	2942	2915	3402	3702	3593	3637	3305	3886	3740	3553				
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	670	625	654	611	658	657	648	669	1075	951	903	925	965	1055	919					
davon Reichsbank	"	537	498	528	480	522	530	519	535	939	822	774	797	834	928	897	926				
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																					
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	97,2	82,7	73,3	68,4	66,5	64,4	58,6	54,9	8,7	7,1	6,4	6,5	5,9	6,5	6,1	6,4				
Regierungssicherheiten	"	2431,7	2434,0	2431,7	2432,0	2431,7	2432,0	2431,9	2431,8	2430,3	2430,3	2430,2	2430,3	2430,4	2430,3	2430,5	2430,4				
Zahlungsverkehr																					
Geldumlauf	Mill. RM	5077	5424	5258	5203	5102	5466	5321	5269	5264	5667	5478	5391	5270	5718	5566					
davon Reichsbanknoten	"	3223	3452	3326	3288	3223	3488	3379	3348	3418	3648	3513	3425	3314	3610	3482	*) 3895				
Postscheckverkehr ⁴⁾	"	998	1030	1035	973	1043	1079	1078	1030	1116	1174	1156	1132	1056	1274	1170					
Postscheckguthaben (Bestände) ...	"	518	490	488	480	529	496	500	479	576	526	536	524	516	533	548					
2. Wertbewegung																					
Zinssätze																					
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4				
Debetzinsen ⁵⁾	"	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7				
Kreditzinsen ⁶⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
Tagesgeld	"	4,63	4,98	4,75	4,77	4,83	5,13	4,87	4,89	3,91	4,14	4,09	4,18	4,21	4,52	4,32	4,30				
Monatsgeld	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,81	3,81	3,81	3,81	3,81	3,81	3,81	3,68				
Privatdiskont	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38				
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13				
Normale Spareinlagen	"	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,0				
Rendite der 6%-Pfandbriefe	"	6,49	6,50	6,52	6,54	6,54	6,51	6,51	6,50	6,19	6,26	6,26	6,26	6,27	6,27	6,26	6,25				
Call money New York	"	1,00	1,00	0,75	0,88	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75				
Privatdiskont London	"	1,01	1,01	1,02	0,94	0,92	0,96	0,97	0,91	0,34	0,32	0,34	0,33	0,43	0,56	0,58	0,59				
„ Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50				
„ Amsterdam	"	0,34	0,38	0,72	0,65	0,78	0,86	1,04	1,19	0,51	0,58	0,53	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50				
Effektenmarkt																					
Festverz. 6%-Wertpapiere																					
Kursniveau, gesamt ⁷⁾	v. H.	91,84	91,76	91,66	91,47	91,57	91,87	91,99	92,04	96,50	95,60	95,61	95,44	95,41	95,40	95,61	95,90				
—, Pfandbriefe	"	92,50	92,28	92,06	91,81	91,81	92,16	92,22	92,26	96,91	95,84	95,90	95,83	95,77	95,74	95,83	96,07				
—, Kommunal-Obligationen	"	89,49	89,56	89,43	89,17	89,26	89,56	89,60	89,71	95,35	94,56	94,58	94,43	94,41	94,44	94,57	94,81				
—, Öffentliche Anleihen ⁸⁾	"	93,59	93,63	93,70	93,78	94,11	94,34	94,58	94,54	95,37	94,25	93,83	93,91	93,05	93,15	93,82	94,16				
—, Industrie-Obligationen	"	85,97	86,27	86,73	86,25	86,35	86,54	86,94	87,29	97,53	98,16	98,37	98,32	98,34	98,32	98,98	99,74				
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	70,0	71,4	72,8	73,9	74,8	76,5	77,1	77,4	84,2	86,4	86,6	86,6	86,1	86,4	87,2	87,7				
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	74,9	71,1	78,8	80,2	80,9	82,6	92,8	83,2	89,5	91,5	90,9	90,2	89,3	89,4	90,3	90,8				
—, Verarbeitende Industrie	"	64,6	65,8	66,8	67,9	69,1	71,0	71,6	71,9	77,5	79,3	79,7	80,0	79,7	80,1	81,0	81,9				
—, Handel und Verkehr	"	74,9	76,1	77,6	78,5	79,0	80,6	81,4	81,4	90,9	94,0	94,6	94,8	94,1	94,6	95,2	95,1				
Devisenkurse in Berlin																					
New York	RM je \$	2,6300	2,5942	2,5850	2,5258	2,5267	2,5158	2,5150	2,5132	2,5065	2,5140	2,5032	2,4963	2,4877	2,4768	2,4585	2,4752				
London	RM je £	13,12	12,92	12,90	12,77	12,85	12,77	12,74	13,79	12,23	12,22	12,21	12,18	12,13	12,01	11,69	11,79				
Paris	RM je 100fr	16,46	16,45	16,44	16,48	16,51	16,52	16,52	16,52	16,44	16,43	16,43	16,44	16,45	16,45	16,45	16,45				
Warenpreise																					
Indexziffern																					
Reagible Waren ⁹⁾	1913 = 100	59,5	59,3	59,8	60,1	59,8	60,0	59,5	60,0	65,9	65,9	65,9	65,2	65,2	65,1	65,0	64,8				
Großhandelspreise (gesamt)	"	96,1	96,3	96,4	96,2	96,2	95,8	95,9	95,9	101,0	101,0	101,0	100,7	100,7	100,9	100,7	100,8				
Agrarstoffe	"	92,5	92,8	92,5	91,9	91,7	91,0	91,0	90,8	100,0	99,8	100,1	100,1	99,3	99,5	99,2	99,4				
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	90,0	90,1	90,6	90,5	90,4	90,2	90,4	90,5	91,9	91,9	91,6	91,6	91,6	91,8	91,7	91,4				
darunter: Fertigwaren	"	114,1	114,2	114,4	114,4	114,6	114,6	114,6	114,6	119,5	119,6	119,7	119,7	119,8	119,8	119,7	119,7				
darunter: Produktionsgüter	"	113,9	113,9	113,9	113,8	113,8	113,7	113,7	113,7	113,6	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5				
Verbrauchsgüter	"	114,3	114,5	114,7	114,8	115,2	115,3	115,2	115,3	124,0	124,2	124,4	124,4	124,5	124,5	124,4	124,4				
Großhandelsindex:																					
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	72,5	72,8	73,2	73,7	74,2	74,4	74,5	74,6	81,6	81,6	81,7	82,4	82,2	82,0	81,8	81,7				
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	93,9	94,1	94,5	94,7	94,6	94,0	93,3	93,1	92,5	92,3	91,1	91,6	91,4	91,4	91,1	90,3				
Großhandelspreise																					
Roggen, märk., frei Berlin	je 1 000 kg	153,0	153,0	160,0	160,0	160,0	160,5	160,6	160,8	168,0	*) 168,0	168,5	168,5	168,5	*) 168,5	170,0	170,0				
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	28,0	28,4	28,8	28,5	28,9	28,6	28,9	28,7	35,4	35,5	35,9	35,9	35,3	35,4	36,1	36,0				
Rindshäute, süd-am. ¹⁰⁾ , Hamburg ..	je 1/2 kg	0,40	0,40	0,39	0,37	0,40	0,38	0,38	0,36	0,36	0,35	0,35	0,35	0,34	0,34	0,34	0,34				
Maaschingeußbruch, Düsseldorf ¹¹⁾ ..	je t	45,5	46,5	47,5	48,5	48,0	49,0	49,0	49,5	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	52,0	52,0	52,0				
× Baumwolle, New York, loco	cts je lb	11,45	11,75	12,45	12,45	12,40	12,20	12,45	12,45	12,65	12,60	12,55	12,55	12,65	12,55	12,50	11,50				
× Weizen, New York, hardw. loco	cts je 60 lb	99,37	102,12	101,75	101,25	98,88	97,12	97,50	98,25	116,40	115,63	115,25	116,50	117,00	117,25	115,75	111,50				
× Kautschuk, First crepe, London	d je lb	4 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	*) 5 ¹ / ₂				
× Kupfer, Electrolyt, London	£ je t	36,50	36,38	37,00	35,75	36,25	35,75	35,75	35,75	31,00	30,88	30,25	30,56	30,45	30,75	31,25	30,75				
¹⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter. —																					

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1933 Dez.	1934												1935	
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Anzahl der Werkstage:		25	26	24	26	24	24	26	26	27	25	27	25	24	26	24
Verkehr																
Reichsbahn: Wagentestell- ung, arbeitstägl.	1 000	D	110,0	102,8	106,4	115,1	114,8	116,7	116,4	113,2	115,6	122,7	129,6	136,7	119,5	105,4
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	23357	23979	22785	26205	23292	23532	25866	25005	26887	26920	31665	31574	25723	25452
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	3843	7428	8068	11067	10741	10954	10544	10655	10913	10584	11553	10874	10495	8548
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾	"	"	1739	1543	1384	1743	1820	2059	1992	1995	1861	1932	2052	2162	2354	"
Ankunft	"	"	1113	1118	911	1068	1047	967	802	786	958	1179	1132	1186	1141	"
Abgang	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Reichspost (arbeitstägl.)	1928=100	D	51,7	39,7	41,2	47,7	50,3	53,5	48,0	48,2	48,2	52,0	48,5	42,9	47,7	37,6
Aufgegebene Telegramme	"	"	97,5	91,4	93,8	97,3	98,0	96,8	95,4	87,6	87,1	92,5	96,5	96,9	96,8	95,0
Fernsprechnahverh. ⁵⁾	"	"	85,9	79,1	82,5	89,4	91,1	92,4	90,5	90,2	89,8	92,6	90,9	87,6	87,4	82,6
Fernsprechweitverh. ⁶⁾	"	"	128,6	75,6	83,6	97,6	89,7	93,0	84,2	77,9	80,0	89,4	95,3	104,2	130,5	77,5
Beförderte Pakete ⁷⁾	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Anzahl	"	"	110,3	94,0	92,9	98,1	97,9	99,9	97,3	98,3	90,6	93,2	100,7	104,2	120,0	117,7
Betrag	"	"	78,1	64,9	63,1	69,0	70,1	71,0	70,1	71,0	66,3	71,6	71,9	71,7	84,3	68,6
Binnenhandel (Umsätze)																
Reichsbund d. deutschen Ver- brauchergerinnenschaften (GEG, Großhandel)	Mill. RM	S	27,9	21,6	21,6	24,4	20,8	23,5	24,1	28,4	24,5	24,5	28,0	27,7	26,1	21,4
Einkaufsgenossenschaften:																
Kolonialwarenhdlr. Edeka- zentrale	1928=100	"	227,2	88,0	111,6	117,8	158,8	119,1	168,2	196,5	160,5	139,8	185,4	144,7	122,9	77,8
Genossensch.	"	"	112,9	90,8	86,2	104,0	86,7	108,6	118,8	120,0	111,4	104,6	115,3	113,7	113,3	93,6
Bäcker Zentralgenossensch.	"	"	115,1	103,1	114,4	132,6	100,0	104,0	114,3	95,7	100,1	77,7	96,9	89,2	83,8	75,5
Lokalgenossensch.	"	"	74,7	69,5	71,1	80,4	75,3	90,0	85,0	84,9	91,8	72,5	89,6	81,9	75,9	72,5
Gastwirte	"	"	99,7	97,5	96,4	103,1	99,6	105,1	105,7	99,9	106,2	105,0	130,2	124,4	123,1	124,1
Droghändler	"	"	88,3	79,7	70,1	89,1	88,6	112,5	96,0	93,6	90,2	91,4	105,4	100,1	91,1	89,0
Hausratgeschäfte	"	"	63,9	61,3	56,4	44,1	50,9	55,4	53,3	50,1	45,1	46,4	53,5	63,6	75,3	65,9
Schneider	"	"	87,1	52,3	53,1	72,8	98,9	82,4	78,0	71,6	73,7	85,2	114,5	87,1	87,9	"
Schuhmacher	"	"	54,4	50,0	47,8	53,6	56,3	57,1	61,6	55,5	53,9	52,9	60,4	57,2	56,2	59,4
Sattler und Polsterer	"	"	47,3	42,9	45,8	63,4	63,6	62,8	67,4	68,0	72,5	66,3	81,1	64,2	64,9	53,5
Malerei	"	"	31,8	50,4	69,9	99,9	84,4	77,1	75,3	66,6	64,7	63,3	61,4	41,3	32,5	28,8
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	42,5	53,7	61,1	66,9	65,0	59,9	80,7	80,5	82,1	72,0	79,2	77,4	51,5	47,5
Metallverarbeitung, Gewerbe	"	"	53,2	54,3	65,6	79,5	71,7	70,1	81,9	79,5	73,4	91,0	79,1	78,0	71,7	61,3
Wirtschaftsverbände des Uhrhandels	"	"	92,8	31,4	42,8	64,9	43,8	44,9	44,2	22,8	47,6	98,1	91,2	95,1	101,2	56,0
Einzelhandel insgesamt	1928=100	S	92,1	55,1	55,4	69,6	61,2	66,4	62,9	60,7	62,2	62,9	71,5	66,9	99,1	58,5
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	94,9	64,9	62,3	77,9	62,4	67,6	68,2	66,9	69,6	67,5	72,7	72,0	99,4	68,5
Bekleidung (neu berechnet)	"	"	102,9	50,5	54,7	67,0	62,0	68,0	58,2	55,8	54,9	58,2	80,8	67,9	111,5	54,0
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	74,2	47,4	55,5	70,5	70,5	78,4	75,1	68,5	74,0	77,7	81,6	71,6	88,0	49,7
Warenhäuser:																
Insgesamt	1931=100	S	114,0	52,7	62,9	71,0	67,1	66,3	60,6	61,1	61,3	58,2	73,4	70,5	120,3	55,2
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	109,3	52,3	61,5	72,2	49,4	54,8	49,7	44,5	50,2	49,2	58,7	64,5	96,8	47,5
Bekleidung	"	"	108,0	48,8	63,0	64,4	75,4	74,8	66,5	68,1	63,9	58,3	82,0	72,2	113,1	55,7
Hausrat und Möbel	"	"	101,9	57,2	75,0	75,0	69,2	66,2	59,4	62,4	73,7	71,3	82,0	74,5	120,0	59,2
Sonstiges	"	"	164,8	52,0	48,2	77,7	60,3	55,4	59,5	61,4	61,0	57,0	64,7	75,0	186,1	53,8
Kaufhäuser:																
Insgesamt	1931=100	S	120,0	54,2	60,2	72,4	71,7	78,9	70,3	67,3	65,3	67,7	93,8	81,7	127,4	54,9
Bekleidung	"	"	116,5	54,6	61,0	73,4	75,7	86,0	73,0	71,9	65,2	68,8	100,1	83,0	122,4	55,0
Hausrat und Möbel	"	"	117,3	60,6	74,8	82,2	69,5	80,4	66,4	67,7	80,7	80,8	97,5	89,1	140,4	61,8
Sonstiges	"	"	145,1	45,7	44,2	58,1	45,0	34,7	54,4	41,1	53,8	49,1	47,5	65,8	148,7	48,3
Fachgesch. d. Einzelhandels:																
Lebensmittel und Kolonial- waren	1928=100	S	97,3	65,5	62,5	76,9	61,5	66,4	67,8	67,0	69,1	67,4	72,6	71,5	108,3	69,3
Gemischwaren	"	"	103,9	70,7	65,6	84,9	73,3	78,5	81,5	83,2	87,3	81,6	86,2	86,1	114,1	76,5
Drogen ⁸⁾	"	"	85,4	53,1	50,0	63,2	66,4	72,1	70,6	70,9	66,6	66,8	65,3	62,3	89,6	57,9
Textil- u. Manufakturwaren	"	"	105,8	52,3	55,9	69,2	62,6	69,0	59,0	56,2	55,9	59,8	82,7	69,4	115,1	55,9
Herren- u. Knabenkleidung	"	"	85,8	46,1	43,1	77,9	72,9	78,8	58,9	64,2	52,7	60,2	95,1	76,1	97,0	49,5
Schuhwaren	"	"	105,9	46,4	47,4	68,7	59,8	69,8	51,8	62,4	65,2	80,1	61,2	97,4	49,6	"
Möbel	"	"	66,7	48,5	54,3	76,7	76,2	96,5	91,9	82,5	84,1	89,6	92,5	78,8	80,6	49,9
Beleuchtungs- u. Elektroge- räte	"	"	85,6	42,8	52,5	56,3	62,5	39,6	43,7	38,3	51,8	55,4	57,2	56,1	96,6	48,6
Außenhandel⁹⁾																
Einfuhr insgesamt	Mill. RM	S	374	372	378	398	398	380	375	363	342	352	349	346	399	404
Ausfuhr	"	"	424	350	343	401	316	337	339	321	334	350	366	356	354	299
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuss	"	"	+ 50	- 22	- 35	+ 3	- 82	- 42	- 36	- 42	- 8	- 2	+ 17	+ 10	- 45	- 105
Einfuhr:																
Lebensmittel und Getränke	"	"	104	89	79	88	79	76	84	99	81	76	101	98	118	103
Rohstoffe u. halbf. Waren	"	"	208	225	238	245	253	240	224	199	195	200	186	186	212	233
Fertige Waren	"	"	60	56	57	62	63	61	64	62	64	75	61	59	67	66
Ausfuhr:																
Lebensmittel und Getränke	"	"	18	13	12	13	10	11	12	9	7	8	9	9	7	6
Rohstoffe u. halbf. Waren	"	"	74	78	71	72	66	61	60	62	64	66	68	62	62	59
Fertige Waren	"	"	331	259	260	315	240	265	267	250	262	278	290	285	285	234
Zahlungsverkehr																
Geldumlauf	Mill. RM	E	5715	5424	5466	5698	5647	5596	5775	5706	5768	5865	5728	5750	5972	5667
Reichsbank:																
Abrechnungsverkehr ¹⁰⁾	"	S	4701	4889	4309	4697	4821	4563	5085	5023	4826	4798	5233	4921	5086	5085
Giroverkehr ¹¹⁾	"	"	22593	23291	19981	22996	23128	21305	23806	23292	22565	23213	25442	23437	25247	26109
Spargiroverkehr ¹²⁾	1 000 St.	"	2866	2848	2548	2847	2904	2997	3078	3144	3021	2928	3449	3287	3539	"
Postcheckverkehr ¹³⁾	Mill. RM	"	1093	1204	1047	1177	1171	1138	1233	1245	1235	1216	1319	1295	1388	"
Wechselumlauf ¹⁴⁾	"	D	4692	4720	4104	4687	4698	4697	4917	5005	4937	4871	5390	5113	5372	5260
	"	"	9050	9170	9220	9340	9360	9390	9410	9480	9970	10300	10570	10540	10700	10780

¹⁾ D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme. — ²⁾ Im öffentlichen Verkehr. — ³⁾ Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — ⁴⁾ Güterverkehr über 13 wichtigere Seehäfen und die Rheinhäfen mit Seeverkehr. — ⁵⁾ Ortsgespräche. — ⁶⁾ Von Ort zu Ort: Ferngespräche nach dem Inland, nach und aus dem Ausland und Schnellgespräche. — ⁷⁾ Ohne versiegelte Wertpakete, Verkehr im Inland, nach und aus dem Ausland. — ⁸⁾ Nach Ermittlungen der Forschungsgest. f. d. Handel. — ⁹⁾ Reiner Warenverkehr. — ¹⁰⁾ Einschl. Eilavisverkehr; Einlieferungen. — ¹¹⁾ Mittelwert aus Einnahmen und Ausgaben. — ¹²⁾ Reiner Spargiroverkehr über Girozentralen, ohne Platzverkehr der Spar- bzw. Giro-kassen; nur eine Seite gezählt. — ¹³⁾ Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. — ¹⁴⁾ Aus dem Aufkommen an Wechselstempelsteuer errechnet; ohne Reichsschatzwechsel. — *) Von der Berichtsstelle korrigiert. — Vorläufige Zahlen sind kursiv gesetzt.